

Die Berufszugehörigkeit der Grossräte

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Die Berufszugehörigkeit der Grossräte.

Die Berufszugehörigkeit der Grossräte der einzelnen Fraktionen lässt einen Rückschluss auf die Zusammensetzung der Wählermassen zu. Die im Wahlgang 1934 gewählten Grossräte verteilen sich auf die Berufs- und Erwerbsgruppen wie folgt (die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf den Wahlgang 1930)¹⁾:

	Bauern-, Gewerbe- und Bürger- partei	Sozial- demo- kratische Partei	Frei- sinnig- demo- kratische Partei	Katho- liche Volks- partei	Heimat- wehr	„Par- tei- lose“	Schwei- zerischer Freiwirt- schafts- bund	Total
Selbständig Erwerbende . . .	88 (88)	6 (8)	21 (29)	11 (11)	3 (-)	1 (1)	— (-)	130 (137)
<i>Landwirte:</i>								
Eigentümerlandwirt ohne Nebenberuf	50	—	1	2	3	1	—	57
mit Nebenberuf	4	—	—	—	—	—	—	4
Pächter	2	—	—	1	—	—	—	3
<i>Gewerbetreibende:</i>								
Handwerksmeister und Bauunternehmer	12	1	6	1	—	—	—	20
Kaufleute	3	1	2	—	—	—	—	6
Wirte und Hoteliers	4	—	2	2	—	—	—	8
Fabrikanten	3	—	4	2	—	—	—	9
<i>Freie Berufe:</i>								
Fürsprecher und Notare	5	4	5	1	—	—	—	15
Aerzte und Tierärzte	3	—	1	2	—	—	—	6
Architekten u. Geometer	2	—	—	—	—	—	—	2
Unselbständig Erwerbende	13 (13)	73 (61)	11 (12)	— (1)	— (-)	— (-)	1 (-)	98 (87)
Eidgenössische und S.B.B.- Beamte und Angestellte	—	14	1	—	—	—	—	15
Schulvorsteher u. Lehrer	8	15	1	—	—	—	—	24
Hauptamtl. Gemeinde- präs. und Gemeinderäte	3	3	2	—	—	—	—	8
Uebrige Gemeindeangest. inkl. Gemeindeschreiber	1	6	1	—	—	—	—	8
Sekretäre, Angestellte u. Redaktoren	1	14	4	—	—	—	1	20
Konsum- und Genossen- schaftsverwalter und Angestellte	—	4	—	—	—	—	—	4
Privatbahn-Beamte und -Angestellte	—	1	—	—	—	—	—	1
Uebrige Privatangestellte und Arbeiter	—	15	2	—	—	—	—	17
Pensionierte	—	1	—	—	—	—	—	1
Total	101	79	32	11	3	1	1	228

¹⁾ Aenderungen gegenüber dem Zustand aus dem Wahlgang infolge Rücktrittes oder Nichtannahme der Wahl sind nicht berücksichtigt.

Der Anteil der selbständig Erwerbenden ist durch die Neuwahl sowohl absolut wie relativ kleiner geworden. Es entspricht das auch der bestehenden Verschiebung in den sozialen Schichten der bernischen Bevölkerung. Rund 55 % der Grossräte sind selbständig erwerbend. Bei der letzten Legislaturperiode betrug ihr Anteil noch 60 %. Der Anteil der unselbständig Erwerbenden beträgt bei der sozialdemokratischen Partei 92 % (1930 = 88 %), bei der freisinnig-demokratischen Partei 34 % (30 %), bei der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei 13 % (13 %). Die katholische Volkspartei, die Heimatwehr und die Partei der „Parteilosen“ werden ausschliesslich durch Selbständige und der Freiwirtschaftsbund durch „Unselbständige“ vertreten.

Es ist nicht notwendig, dass die berufliche Schichtung der bernischen Grossräte mit derjenigen des Volkes übereinzustimmen hat, denn der bernische Grosse Rat ist nicht eine berufsständische Vertretung, sondern eine politische Körperschaft. Die vorstehende Aufstellung zeigt aber, dass in ihm alle Haupterwerbszweige der bernischen Volkswirtschaft vertreten sind.
